

Büro Leipzig

Das neue sächsische Hochschulgesetz

Mittwoch, 14. Januar 2009, 18 – 20 Uhr,
Aula der Westsächsischen Hochschule Zwickau, Peter-Breuer-Str. 3-5

Sachsens Hochschulen haben nicht nur eine enorme Bedeutung als regionale Innovationsmotoren, sie müssen auch im nationalen und globalen Wettbewerb bestehen können. Dazu ist es wichtig, auf die Entwicklungs- und Gestaltungskraft der Hochschulen zu vertrauen und dieses Vertrauen auch mit Verantwortung verbinden.

Der Bund hat durch die faktische Aufhebung des Hochschulrahmengesetzes seinen Einfluss auf die Gliederung, den Aufbau und die Entscheidungsabläufe der Hochschulen in den letzten Jahren erheblich zurückgenommen. Auch Sachsen ist damit in die Lage versetzt worden, die Hochschulstrukturen mit dem Ziel einer leistungsfähigeren und wettbewerbsfähigen Hochschule selbst neu zu regeln.

Nach einem zweijährigen intensiven Diskussionsprozess liegt nun das neue Sächsische Hochschulgesetz vor, das wir mit Ihnen diskutieren wollen.

Zentrale Anliegen, die im zum Teil harten Widerstreit durchgesetzt wurden, sind:

- Die Studiengebührenfreiheit wurde gesetzlich festgeschrieben.
- Die Qualität in Lehre, Forschung und Studium wurde abgesichert.
- Die Selbstverantwortung der Hochschulen wurde gestärkt.
- Die Demokratie an den Hochschulen wurde durch den erweiterten Senat gefestigt.

Mit dem neuen Gesetz (zum 1. Januar 2009 in Kraft) wird ein Paradigmenwechsel eingeleitet. Die Hochschulen erhalten den uneingeschränkten Status einer Körperschaft öffentlichen Rechts. Der Staat zieht sich aus der Detailsteuerung zurück und legt sowohl die personelle als auch die finanzielle Verantwortung in die Hände der Hochschulen.

Das neue Hochschulgesetz macht das Wissenschaftsland Sachsen gerechter und leistungsfähiger und stärkt den Hochschulstandort Sachsen im nationalen und internationalen Wettbewerb

Begrüßung

Matthias Eisel, Friedrich-Ebert-Stiftung, Büro Leipzig

Prof. Dr. Karl-Friedrich Fischer, Rektor Westsächsische Hochschule

Podiumsgespräch

Dr. Eva-Maria Stange, Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst

Dr. Simone Raatz, Mitglied des Sächsischen Landtages, Freiberg

Gesprächsleitung

Mario Pecher, Mitglied des Sächsischen Landtages, Zwickau

Der Eintritt ist frei

Friedrich-Ebert-
Stiftung
Büro Leipzig
Burgstraße 25
D-04109 Leipzig

Telefon: (0341) 9 60 24 31
(0341) 9 60 21 60
Telefax: (0341) 9 60 50 91
e-mail: Lpzmail@fes.de

Vorsitzende: Anke Fuchs
Geschäftsführendes
Vorstandsmitglied:
Dr. Roland Schmidt

SEB AG Leipzig
Konto 14 300 22 400
BLZ 860 101 11